

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Amts-  
des Königl. Amtsgerichts



Blatt  
und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftskellern:  
Buchdruckerei von A. Rast,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Daalen:  
Stein & Bogler, Invalidentanz.  
Rudolph Mosse und G. v.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 85.

23. October 1895.

## Die am 2. December 1895 vorzunehmende Volkszählung betreffend.

Am 2. December dieses Jahres findet eine allgemeine Volkszählung statt.  
Die hierzu erforderlichen Drucksachen, bestehend in a, der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 21. September 1895, b, Anweisungen für die Zähler nebst Kontrolllisten, c, Haushaltungslisten und Anstaltslisten, d, Gemeindebogen, werden demnächst den Bürgermeistern von Cistra und Königsbrück, sowie den Gemeindevorständen des Bezirks der königlichen Amtshauptmannschaft zugesendet werden.

Die genannten Ortsbehörden werden hiermit angewiesen, sofort nach Eingang der Drucksachen zu prüfen, ob ihnen die nach § 3, Ziffer 6 der vorerwähnten Verordnung erforderliche Anzahl von Zählspapieren zugegangen ist; ein etwaiger Mehrbedarf ist schleunigst und spätestens bis zum 25. October dieses Jahres hierher anzuzeigen. Es ist zu berücksichtigen, daß nach § 4, Ziffer 1 der Ministerialverordnung den Ortsbehörden die Ausführung der Volkszählung auch für die etwa im Orte befindlichen selbständigen Gutsbezirke obliegt.

Die Ortsbehörden haben darüber, ob mit Rücksicht auf die Größe des Ortes besondere Zählkommissionen im Sinne von § 4 Ziffer 2 und 3 der Verordnung einzusetzen sind, Entschließung zu fassen und eventuell für Bildung der Kommissionen bis zum 10. November dieses Jahres besorgt zu sein, darauf aber ihre Gemeinden im Zählbezirke (vergl. § 4, Ziffer 5 a und § 5 der Verordnung) einzutheilen, sowie die erforderlichen Zähler (vergl. § 4, Ziffer 5 b und § 6 der Verordnung) bis spätestens zum 20. November dieses Jahres anzuweisen.

Die Zähler haben sich bei Ausführung der nach § 6 der Verordnung ihnen obliegenden Geschäfte genau an die einem Jeden von ihnen seitens der Ortsbehörde einzuhändigende spezielle Instruktion zu halten und nach erfolgter Zählung die von Jedem zu führende Kontrollliste nebst den dazu gehörigen Haushaltungs- und Anstaltslisten an die Zählungscommission und, wo eine solche nicht besteht, an die Ortsbehörde zurückzugeben.

Die Ortsbehörde, bez. die Zählungscommission hat dafür zu sorgen, daß die in § 7 der Verordnung vorgeschriebene Prüfung, Ergänzung und Berichtigung des Zählungsmaterials bis zum 20. December 1895 beendet und der Gemeindebogen ausgefüllt worden ist.

Nachdem die Gemeindebogen abgeschlossen und beglaubigt worden sind, sind die Haushaltungs- und Anstaltslisten für jeden Zählbezirk nach Nummern geordnet, die Kontrolllisten darauf zu legen und das so gesammelte Zählungsmaterial jedes Zählbezirks in ein Paket zusammen zu schnüren. Die Zählbezirks-Pakete sind mit dem Namen des Zählortes und der Bezirksnummer zu versehen. Diese Pakete nebst den unbenutzten gebliebenen Formularen sind spätestens bis Ende December 1895 hier einzureichen. (Vergl. § 8 der Verordnung.)

Die Ortsbehörden, Zählungs-Commissionen und Zähler werden dringend aufgefordert, der großen Bedeutung einer Volkszählung für das gesamte Staatswesen eingedenk zu sein und demgemäß auf die Ausführung ihrer Obliegenheiten, insbesondere auf genaue Befolgung der Anweisungen, welche in den zur Verteilung gelangenden Drucksachen enthalten sind, die größte Sorgfalt zu verwenden.

Die Haushaltungs- und Anstaltsvorstände werden unter besonderem Hinweise auf die am Kopfe der Haushaltungslisten zu lesende Ansprache dringend ersucht, für peinlichste Genauigkeit bei Ausfüllung der Haushaltungs- und Anstaltslisten besorgt zu sein, da nur unter dieser Voraussetzung ein erfolgreicher Abschluß der Volkszählung erwartet werden darf.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 14. October 1895.  
von Erdmannsdorf.

Die neu aufgestellte Liste der für die demnächst vorzunehmende Wahl der Höchstbesteuerten in die Bezirksversammlung liegt an hiesiger Kanzlei vom 21. October dieses Jahres an vier Wochen lang zur Einsicht für die Beteiligten aus.

Einsprüche gegen diese Liste sind bei deren Verlust spätestens bis zum 22. November dieses Jahres bei dem Unterzeichneten anzubringen.  
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 17. October 1895.  
von Erdmannsdorf.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Hauptkonferenz der Lehrer des Bezirkes Ramenz soll

Dienstag, den 5. November, Vormittags 9 Uhr

im Saale des Gasthofes zum „Goldnen Stern“ abgehalten werden.

Zur Theilnahme werden hierdurch die Herren Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen, sowie die Herren Ortschulinspektoren, Schulvorstände und Emeriti ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch Gesang und Gebet.
2. Ansprache des Vorsitzenden.
3. Vortrag: „Vermittelung des Sprachgehaltes im Hildebrand'schen Geiste“ — Herr Bürgereschullehrer Schmalz aus Pulsnik.
4. Geschäftliches.
5. Schlußgefang.

Mittags 12 Uhr gemeinsames Mittagsmahl der Konferenztheilnehmer.

Zu der hierauf stattfindenden geselligen Vereinnigung (1/3 Uhr auf dem Gutberge; 5 Uhr im Sternsaale) wird auch die Theilnahme der Frauen und erwachsenen Töchter, sowie der Handarbeitslehrerinnen und Lehrers-Witwen freundlichst erbeten.

Ramenz, am 18. October 1895.

Der Königliche Bezirksschulinspektor.  
Ful.

## Der Ausfall der sächsischen Landtagswahlen.

Das „Großenhainer Tageblatt“ brachte am Sonnabend folgenden sehr beachtenswerthen, für unsern ganzen Wahlkreis und auch unsere hiesigen Verhältnisse in vielen Fällen sehr zutreffenden Leitartikel, dem wir nur wenig zuzufügen haben: Gewählt wurden am Donnerstag 15 Conservative, 4 Nationalliberale, 2 Fortschrittler, 1 Parteiloser und 5 Socialdemokraten. Ausgeschieden waren 13 Conservative, 3 Nationalliberale, 5 Fortschrittler und 5 Socialdemokraten. Diese Zahlen beweisen, daß die Cartellparteien auf der ganzen Linie gestiegen haben, die Reformpartei überall unterlegen sind und die Socialdemokratie leider mehrfach den Dritten sich freunden, wenn zwei — nämlich Antisocialisten — sich streiten, darstellt. Das Marianne bei der ganzen Affaire ist die totale Niederlage der so siegesgewiß in den Kampf eingetretenen Reformpartei. Die oft betonte „werbende“ Kraft der Männer der „Wacht“ hat sich negativ bewiesen. Warum wohl? Weil man an allen Ecken des sächsischen Vaterlandes offenbar das ewige, öde Schimpfen der Reformführer gegen politisch anders Denkende satt, zum Ekel satt bekommen hatte. Das flagranteste Beispiel hierfür bildet Großenhain, die reformerische „Hochburg“, wie unsere gute Stadt immer mit Emphe genannt wurde und die man mit allen Kräften verteidigte — wurde doch Herr Zimmermann noch in letzter Stunde verschrieben. Die Großenhainer Wähler haben sich mit 48 Stimmen Mehrheit für Herrn Hufe entschieden, es standen 346 Conservative gegen 298 Reformen und dabei ist noch so kläglich faul gewählt worden, daß wiederum noch ganz bedeutende conservative Reserven nicht an die Wahlurne heranzubringen waren, während Reformen und Socialisten (diese mit 179 Stimmen) den letzten Mann ins Treffen führten, wie es ihr gutes Recht war und wie betrefft Weiber rühmend hervorgehoben sei, denn Pflichtgefühl nöthigt Reis Achtung ab. Jeder hat aber die Pflicht zu wählen. In dieser Beziehung stimmen wir der Wahlpflicht-Forderung

der Reformen, denen übrigens das Verdienst, die Conservativen ausgerüstet zu haben, nicht abzuspochen ist, völlig bei. Vergleichen wir nun kurz die letzten Reichstagswahlresultate: Da wählten (am 15. Juni 1893) in Großenhain 433 Herren conservativ, 686 reformerisch, 780 socialdemokratisch. In Stadt Pulsnik wurden damals 118 konserv. und 358 reform. Stimmen abgegeben, jetzt 148 konserv. und 109 reformerische. Was giebt zu denken: Damals hatte die Reformpartei über 200 Stimmen Plus gegenüber den Conserv., diesmal hat sie Minus. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, besonders die „Wacht“ hat's gemacht, daß sie so durch getrachtet, sie hat's mit ihrem ewigen Geschimpfe bewirkt, denn Herr Ulich selbst war ein in jeder Beziehung acceptabler Mann. Von dem im Großemwahn geschriebenen Geschimpfe der „Deutschen Wacht“ sei nur ein Beispiel hier angeführt. Sie schrieb in ihrem Leitartikel vom 9. October d. J. unter der Ueberschrift: Von den Ordnungsparteien: „Es gilt, mit den Feinden zu ringen, ob unfreier Kastengeist und falsche, erheuchelte Vaterlandsliebe, aufgebaut in Selbstsucht, Eitelkeit und Herrschlust weiter unser öffentliches Leben erfüllen sollen oder eines selbständigen Volkes uneigennütziges Streben nach höheren, wahrhaft vaterländisch-monarchischen und wirtschaftlich-sozialen Zielen!“ „Das Alte stirzt, es ändern sich die Zeiten und neues Leben blüht aus den Ruinen!“ So will's eine vernünftige Weltordnung! Nur thörichte Kinder sinnloses Spielen unterkängt sich, eingzugreifen in die Speichen des Weltrades. Aufgehalten ist es nimmer worden — zermalmt hat es die Wahnwitzigen, die's zum Stillstand bringen wollten!

Thörichte Kinder sinnloses Spielen ist's, wenn die Trümmer einer abgelebten Parteiengruppe glauben, den kommenden Ereignissen vorbeugen zu können durch einen letzten verzweifelten Erhaltungskampf.“ — So hezt man gegen tausende von ehrenwerthen Männern, die in ihren Gemeinden, wo sie besser gekannt sind, der Achtung und des Vertrauens ihrer Mitbürger sich erfreuen und deshalb zu den verschiedensten Ehrenämtern gewählt sind. So

hezt man gegen die vielen Regierungsbeamten und obrigkeitlichen Personen die doch auch zu den alten Parteien, insbesondere zu der konservativen, theils als Mitglieder, theils wenigstens ihrer Gesinnung nach gehören, so untergräbt man ihre Autorität und das Vertrauen zu ihnen, genau wie die Socialdemokraten. Sie alle sollen sich von einem Redakteur der „Dresdner Wacht“, der sich tausendmal besser dünkt, als alle die Genannten, vorwerfen lassen, daß sie „thörichte, sinnlos spielende Kinder“, daß „ihre Vaterlandsliebe erheuchelt“ u. s. w. u. s. w. Kein Wunder, daß auf derartige Auslassungen auch von der anderen Seite, ja neuerdings auch von den Regierungsblättern, wie vom Dresdner Journal, kräftig geantwortet wird, hat doch die Regierung die Pflicht, ihre Beamten gegen den Vorwurf der Unfähigkeit oder böser Absicht (eins von beiden müßte doch schuld sein, wenn unsere staatlichen Zustände so verrotten wären und so vieler Reformen bedürften, wie die „Deutsche Wacht“ glauben machen will) zu schützen.

Die Männer der „Wacht“ haben, sich selbst eine Existenz gründend, den Mittelstand in die schiefe Ansicht hineingedrängt, er könne und müsse sich von der sogenannten besitzenden oder höhere und hohe Ämter bekleidenden Klasse emancipiren. Umgekehrt ist das Richtige. Hand in Hand muß er mit ihr gehen. Nicht die Reformen im Lande darf man verurtheilen, daß sie sich irre machen ließen, daß sie irren, irren ist menschlich — aber die Verführer, die Irrthümer säten, sind anzuklagen. Nun, sie befinden sich in der Hauptsache in Dresden. Wir aber haben vor allen Dingen lokalpatriotische Politik zu treiben, und aus diesem Erwägen heraus erklinge der Mahnruf: Wäge die verfloßene Landtagswahl insofern segensreich wirken, daß sie die verblissene radikale Richtung zurück drängt, daß wieder jener friedliche, nach Verständigung suchende Theil der Reformen die Oberhand am hiesigen Platze gewinne, der einst die Witunterzeichnung der bekannten anti-socialdemokratischen Forderung die Sage-Erklärung bewirkte, damit wieder Friede, Freud



erklärt. Immerhin weist das Resultat der Zählung eine Mehrung der Einwohnerzahl um 11,49 Prozent gegen 1890 auf, während aus Berlin nur 2,33, aus Hamburg 6,32, aus Straßburg 6,96, aus Leipzig 7,88, aus Dresden 8,18 und aus Köln 8,94 Prozent Mehrung gemeldet ist. So weit die amtlichen Berichte reichen, wurde ein höherer Prozentsatz als in München von größeren Städten nur in Hannover 15,88 und in Frankfurt a. M. 12,25 Prozent erreicht. In Dresden ist der Prozentsatz gleich wie in München, jedoch liegt dort eine beträchtliche Mehrung der Garnison in der Mitte. Von Interesse dürfte sein, daß Leipzig, welches nach der Zählung von 1890 um 6600 Seelen über München stand, jetzt um 5551 Seelen hinter München zurückgeblieben ist. München ist sonach die drittgrößte Stadt Deutschlands. Berlin zählt 1 616 381 und Hamburg 695 252 Einwohner. In der Mehrung der Grundzahl steht München mit 40 278 Mehrung an erster Stelle.

### Bermischtes.

Die liebe Concurrenz wird es noch bis dahin bringen, daß die Waaren umsonst abgegeben werden und der Empfänger noch im Extrazuge abgeholt wird. In der „Südpfälzischen Post“ wird inserirt: „Freie Fahrt nach Landau und zurück gewährt die Firma Joseph und Scharff von jeder pfälzischen Station aus bei Einkauf von nur 20 Mark.“ Jetzt inserirt die Firma A. Hude-mer zu Steinfeld: „Um jede Concurrenz, besonders aber eine Landauer Firma zu überbieten, habe mein ohnehin großes Lager in Manufakturwaaren vergrößert und verkaufe sämtliche Artikel den heutigen Wollpreisen entsprechend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Einkäufen von 20 Mk. vergüte ich die Eisenbahnfahrt von sämtlichen pfälzischen Stationen, bei größeren Einkäufen gebe freien Mittagstisch, eventuell auch noch den Kaffee.“

Ans der Schweiz, 16. October, wird berichtet: Seit Menschengedenken ist der Schnee in den Bergen noch nie so zurückgeschmolzen, wie diesen Sommer. In den höchsten Alpenhöhen, 2500 Meter und höher, kommen große Fels- und Trümmerflächen zum Vorschein, die noch kein lebendes Auge gesehen. Die Gletscher sind zum größten Theile schneefrei. Viele kleine Bergseen sind ganz ausgetrocknet. — In der diesjährigen Sommersaison sind in den Hotels der Stadt Zürich 230,000 Fremde abgestiegen. — Seit Beginn dieses Jahres sind im Zürichsee 27 Personen ertrunken.

Der nach Unterschlagung von 150,000 Mk. flüchtig gewordene Kassirer der deutschen Unionbank in Mannheim, Richard Mayer, ist in Interlaken verhaftet worden. In seinem Koffer befanden sich einige Pakete mit Werthpapieren.

Beim Einkauf von Winterkartoffeln ist die gute Qualität eine Hauptsache. Hat man keine Zeit, eine Probe der Kartoffeln zu kochen, was immer am rathsamsten ist, so hat man auch für gute Beschaffenheit im rohem Zustande ein gutes Kennzeichen. Man schneidet die Kartoffel mitten durch und reibt die Schnittflächen aneinander; zeigen Ränder und Oberfläche leichten Schaum, so ist dies ein Kennzeichen, daß die Kartoffeln mehlig sind. Fließt dagegen

bei leichtem Druck Wasser aus, so ist vom Einkauf abzu- sehen, da diese Kartoffeln fest und wässerig beim Kochen sein werden. Außer dieser Prüfung muß eine sparsame Hausfrau auf eine feine Schale und möglichst wenig „Augen“ sehen, grobkörnige Kartoffeln sind sehr unvor- theilhaft, ebenso geht bei Kartoffeln, die viel Augen haben, durch das Ausstechen derselben viel verloren.

\* Kindermann. Mutter: „Nun, Karlchen, wie schmeckt Dir denn das Selterwasser?“ — Karlchen: „Gerade so wie eingeschlafene Füße.“

### Rede des Herrn Landtags-Abgeordneten Kaufmann Huste aus Bischofswerda

in der Wählerversammlung am 10. October im Schützenhaus, (Fortsetzung.)

(Wir werden auch den zweiten Theil der obenbezeichneten Rede gelegentlich zum Abdruck bringen, um die sehr schätzenswerthen selbständigen, unparteiischen und freimüthigen Ansichten des Redners weiter unsern Lesern, die künftig Herr Huste als Landtagsabgeord- neter vertreten soll, zur Kenntniß zu bringen, sodann aber auch um Verdrehungen seiner Rede, wie sie kürzlich vorgekommen sind, unmöglich zu machen. In einem Flugblatt war unmittelbar vor der Wahl groß gedruckt zu lesen: Herr Huste sei für Herabsetzung des Zinsfußes der Staatspapiere, Herr Ulrich dagegen. Unsere Leser können sehr leicht aus dem bereits abgedruckten ersten Theil der Wahlrede in Nr. 83 d. Bl. sich überzeugen, daß Herr Huste gerade sich sehr deutlich gegen Herabsetzung des Zinsfußes, so lange sie irgend zu vermeiden ist, gesprochen hat, ja sogar der sächsischen Regierung den Vorwurf zu zeitiger Convertirung machte. Nehmlich verhält es sich bezüglich des Gesandten in Nr. 83 d. Bl., betreffend die Handelsverträge. (D. Red.)

„Ich achte jede überzeugte politische Meinung, auch wenn sie von der meinigen wesentlich abweicht und beab- sichtigt keineswegs Partei gegen Partei auszuspielen, ich halte meine persönliche Stellung gegenüber den Parteien fest und beanspruche das Recht, gegen das, was nach meiner Meinung falsch ist, zu kämpfen.“

Im Programm-Entwurf der deutsch-socialen Reform- partei wird verlangt Freiheit in Rede und Schrift, Sicher- ung der Vereins- und Versammlungsfreiheit für alle Staats- bürger. Das bedeutet eine Abänderung unseres sächsischen Vereins- und Versammlungsrechts, und es soll Jeder spre- chen und schreiben können, was er wolle. Diese Forderung der deutsch-socialen Reformpartei kann ich unmöglich als richtig und staatserkhaltend ansehen. Ich bin wahrhaftig nicht für überstrenge Censur und Unterdrückung politischer Meinungen, wenn solche nicht die Sicherheit des Staates gefährden, eingenommen, aber wenn wir der Socialdemo- kratie die freie Aussprache verwehren wollen, so können wir auch nicht für Andere verlangen, daß ihnen die Erlaubniß gegeben werde, nach ihrer Art Unheil zu säen. Soll einem Abwardt gestattet sein, in seiner Weise unflätig und ver- beßend zu schreiben, wie er will? Soll dem Atheisten, dem Gottesleugner, gestattet sein, Glauben und christliche Zucht zu untergraben? Nein! Zu unseren Regierungen können wir das feste Vertrauen haben, daß sie nicht ungerecht vor- gehen, und daß sie in weiser Mäßigung abwägen, wie weit das allzufreie Wort beschnitten werden muß.

Und ebensowenig kann ich mich für eine Erweiterung des Vereins- und Versammlungsrechts erklären. Wir und unsere Väter haben uns unter diesem Gesetze wohlbefunden,

und man wird uns nicht nachsagen können, daß wir dadurch in irgend welcher Beziehung zu unserem Schaden zurückge- blieben wären. Ich kann es nicht für einen Vortheil halten, daß durch eine Erweiterung des Vereins- und Versammlungs- gesetzes noch mehr Gelegenheit gegeben wäre zur müßigen, politischen Streiterei und unnützer Erregung der Gemüther. „Politik verdirbt den Charakter“ wird nicht mit Unrecht ge- sagt, und fragen wir uns, ob früher das Leben nicht ruhiger und für alle Theile angenehmer gewesen ist, als noch nicht so viel Politik gemacht wurde, so müssen wir offen zuge- stehen, daß es besser war, als noch nicht die politischen Par- teien sich so schroff gegenüberstanden, als noch nicht die ver- wandtschaftlichen, freundschaftlichen und selbst die geschäft- lichen Verhältnisse von der politischen Ansicht der Einzelnen beeinflusst wurde. Will Jemand leugnen, daß sich heute Viele scheuen, ihre wirkliche Parteifarbe herauszusagen, weil sie befürchten müssen, durch unangenehme Auftritte und spitze Reden in den öffentlichen Lokalen und sogar geschäft- lich darunter zu leiden? Das ist ein Terrorismus, eine Vergewaltigung, die sich an Denen, die sie ausüben, rächen wird. Sind solche Verhältnisse ein Vortheil für uns? Eben- falls nein! und deshalb bin ich nicht zu haben für eine Be- seitigung oder Abänderung des sächsischen Vereins- und Versammlungsgesetzes, wie solches jetzt besteht.

Eine der jüngsten Parteien spricht gern von absterben- den Parteien und gebraucht als Schlagwort in Versamm- lungen und in der Presse immer den Satz: „Die Lässigkeit der alten Parteien hat dies und jenes verschuldet“, für eine solche Rührigkeit der neuen Parteien aber, welche meiner Meinung nach zwar unbewußt aber in irriger, kurzfristiger Behandlung der wichtigsten Tagesfragen Unzufriedene schaffen und den Boden für die Socialdemokratie bearbeiten, für solche Rührigkeit der neuen Parteien danke ich und das muß anders werden. (Fortsetzung folgt.)

### Dresdner Schlacht-Viehmarkt

vom 21. Oct. 1895.

Gattung	Auftrieb	Preise pro Centner		
		Pa. Dual.	Mittelwaare	gering. Sort.
	Stück	M.	M.	M.
Rinder . . .	624	68-72	65-67	45-55
Schweine . . .	1600	41-43		38-40
Hammel . . .	1300	63-65	60-62	45-50
Kälber . . .	234	60-70		60-70

Gewichtsanzeige bei Rindern nach Schlachtgewicht, bei Schweinen ebend. Gewicht, bei Hammeln und Kälbern nach Fleischgewicht.

### Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Serre- berg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qua. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k u. k Hofl.) Zürich.

### Auf 48-Gänger Bandstühle

ist gute, dauernde Arbeit zu vergeben bei F. A. Schurig, Großröhrsdorf 303.

### Neuheiten

in Schleiern, Braut-Schleiern

empfehlen Carl Henning, Neumarkt 304 u. 305.

### Unterrocke

unübertroffene Auswahl in Velour, Filz, Melton, Moirée, Lüster, Calmuk u. s. w., reizende Negligérocke

in Flanell, Barchent, Piqué u. s. w. empfiehlt zu niedrigsten Preisen Carl Henning, Neumarkt 304 u. 305.

Sinen Posten Tisch - Läufer - Rester und abgewasste Tisch - Läufer, sowie verschiedene Kinder - Weihnachts - Arbeiten gebe unter Selbstkostenpreis ab M. Schäfer, Ohornerstrasse 133.

### Allgemeiner Consum-Verein

für Großröhrsdorf, Brettnig und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 27. October, Nachmittag 1/4 Uhr, findet in der „grünen Aue“ in Brettnig

### außerordentl. Generalversammlung

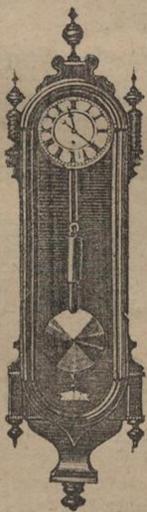
statt.

— Tagesordnung: —

1. Neuwahl des, nach § 6 des Statuts, mit dem Schluß des Geschäftsjahres (31. October) ausscheidenden Gesamt-Vorstandes.
2. Regelung der Dividenden-Vertheilung in Betreff des Brodes.
3. Verschiedenes.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorstand: Der Aufsichtsrath:  
J. W. Weber, Cassirer. Franz, Vorsitzender.



### Th. Vogel, Uhrmacher, Langestr. No. 15.

empfehlen sein Lager von Uhren aller Art, als:

### Herren- und Damenuhren

in Gold, Silber und Nickel,

### Regulatoren

in den neuesten Mustern,

### Wanduhren und Wecker

jeden Genres, sowie

### Musik-Werke

bei Garantie zu billigen Preisen.

— Reparaturen gewissenhaft. —

### Magenkatarrh, Magenkrämpfe.

Vier Jahre lang litt ich an einem lästigen Magenübel, Magenkatarrh mit Appetitlosigkeit, Schmerzen, Blähungen, Müdigkeit, Magenkrämpfe, Verstopfung etc. ohne daß die Kuren mit Heilung oder Linderung verschaffen konnten. Ich kann es daher als ein Glück bezeichnen, daß ich mich schließlich an die Privatpoliklinik in Glarus brieflich gewandt habe, da mich diese in verhältnismäßig kurzer Zeit hergestellt hat. Guar- nens b. Coffonay, den 2. September 1895. Abeline Clement. Die Gütigkeit der Unterschrift beglaubigt. Guarnens, den 2. September 1895. Dr. Chappuis, Bürger- meister. Verkehr nach allen Ländern! Briefporto 20 Pfg. Man adressire: „An die Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).“

### Bandaufschlagger

fucht C. G. Hübner.

### Dankagung.

Ich litt 2 Jahre an einem Krampfaderge- schwür an der linken Wade mit entsetzlichen Schmerzen, wurde von einigen Aerzten be- handelt, auch hatte ich verschiedene Heilmittel angewendet, aber alles ohne Erfolg. Da wurde mir in meiner Verzeihung Herr Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, empfohlen, an welchen ich mich sogleich brieflich wandte und befinde ich mich jetzt seit 11 Monaten in seiner nur lobenswerthen Behandlung. Es waren die Erfolge, welche ich mit dessen Kur erzielte, überraschend, so daß mein Fuß jetzt Gott sei Dank ganz geheilt ist und em- pfehle ich daher genannten Herrn allen ähn- lich Leidenden aufs Wärmste, insbesondere spreche ich dem Herrn Dr. med. Volbeding für erfolgreiche Behandlung meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Babette Eckart, Nürnberg, Rannensbedstraße 20.

### 2000 - 2500 Mark

sind zum 1. Januar 1896 auf sichere Hypo- thek auszuleihen. Offerten erbittet man unter I. G. in der Expedition dts. Bl. niederzulegen.

1 Logis ist sofort oder später zu vermieten. Ohorn 186.

Frische Kieler

### Speck - Pöklinge

empfang und empfiehlt

Gustav Häberlein.

### Grimmer - Arbeiter

werden angenommen.

F. J. Schäfer, Oberlichtenau.

der Dresdner Pfer- dezucht - Ausstel- lung empfiehlt noch die Geschäftsstelle d. Bl.

### LOOSE

# ≡ Gasthof zum Schwan, Lichtenberg. ≡

Sonntag und Montag, den  
27. und 28. d. M.,

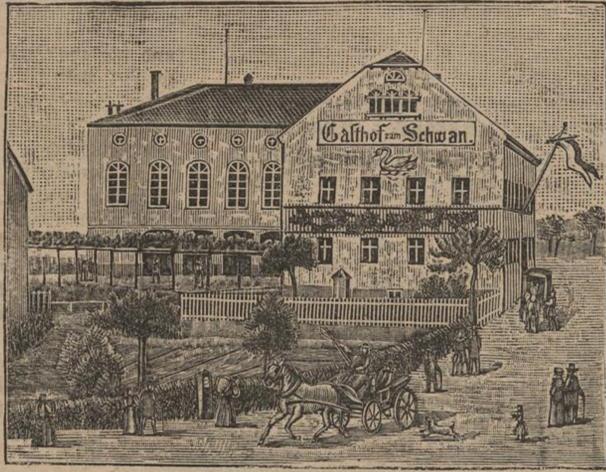
## Kirchweih- Fest,

wobei an beiden Tagen

starkbesetzte  
**Ballmusik**  
(Orchester 20 Mann.)

stattfindet.

Küche und Keller, wie  
bekannt, gut.



Zum Reformationsfest:

Grosses

## Concert,

gegeben vom Musikdirektor  
Otto Schäfer, Großröhrsdorf,  
mit seiner Capelle.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Billets im Vorverkauf  
à 25 S.

Ergebenst laden dazu ein

Otto Schäfer.

Ernst Ziegenbalg.

NB. Auch ist an meinem Gasthofe ein **Carroussel** aufgestellt.

## Hôtel „Grauer Wolf.“

Donnerstag, den 24. Oct.,

## Schlachtfest

in bekannter Weise.

Hierzu ladet freundlichst ein

Oswald Geisel.



## Gasthof Böhm. - Völlung.

Mittwoch, den 23. Oct.,

## Schlachtfest

in bekannter Weise.

Hierzu ladet ergebenst ein

Ad. Barthel.



## Königl. S. Militär-Verein Obersteina.

Sonnabend, den 26. d. M., Abends  
8 Uhr im Vereinslokale: **Hauptver-**  
**sammlung.**

Das Erscheinen aller Kameraden wünscht  
der Vorstand.

## Rauchklub, Pulsnitz.

Jed. Mittwoch Klubabend.

## Homöopath. Verein Ohorn.

Versammlung:

Sonnabend, den 26. d. M. Abends 8 Uhr.

## Astrachan-Arbeiter sucht

E. R. Borsdorf.

# Norma-

l-Wäsche (Tricot-Unterleider) ist bei wirklich  
guten Qualitäten die beste, haltbarste und im  
Tragen angenehmste Leibwäsche, welche ihrer  
wärmenden Eigenschaften wegen gerade für die  
kalte Jahreszeit nicht genug empfohlen werden  
kann.

Ich habe daher mein Lager von Tricot-  
Unterleidern, Hemden, Unterjäckchen und  
Hosen für Herren und Damen, sowie auch  
kleinere Nummern für Knaben und Mädchen  
mit nur guten Qualitäten aus den ersten Fabri-  
ken reichhaltig sortirt und kann dieselben in  
Folge meines grossen Umsatzes, welcher sich  
von Jahr zu Jahr gesteigert hat, zu sehr nied-  
rigen Preisen abgeben.

Carl Henning,  
Neumarkt 304 u. 305.

## Echte Frankfurter Brühwürstchen

empfang und empfiehlt

Eugen Brückner.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher  
**20 Gänger-Grimmerstuhl,**  
11/8 Zoll und eine fast neue 12-gängige  
**Gurtstuhl-Lade,** 2 Zoll 3/8 Eintheilung ist  
billig zu verkaufen in Weisbach Nr. 10.

## Einen Pferdeklecht

sucht zum sofortigen Eintritt

F. A. Mitsche, Getreidehandlung  
Großröhrsdorf.

Ein eiserner

## Regulirofen

ist billig zu verkaufen bei

Arth. Feilgenhauer.

# Schützenhaus.

Sonnabend, den 26. October:

## Auftreten der berühmten Muldenthaler.

(Rossweiner Sänger.)

Geschäftsleiter: Emil Winter.

Entrée 50 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf, à 40 Pfg., sind bei Herrn Kaufmann Frisch und im  
Concertlokal zu haben.

## Gasthof Vergißmeinnicht zu Niedersteina.

Nächsten Sonntag und Montag, als den 27. und 28. d. M.,

## Kirmes-Feier,

wobei an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte **Ballmusik**

stattfindet.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Emil Oswald.

NB. Von Donnerstag an: frischgeschlachtetes Schweinefleisch.

## Zur Herbst und Winter-Saison

sind eingetroffen:

fertige **Bellerinen-Mäntel** für Herren u. Knaben,  
„ **Stoff-Anzüge** „ „ „ „

fertige **Stoff- und Arbeitshosen** und **Westen,**

fertige **Joppen** in allen Größen,

sowie eine **Jaquetts, Hosen, Westen** u. s. w.

zu äußerst billigen Preisen.

Bei vorkommendem Bedarf bitte um gütige Beachtung.

## Hermann Schneider,

Kamenzerstraße 207. — Pulsnitz. — Kamenzerstraße 207.

## ≡ 500 Stück Jaquetts, ≡

à 6, 7 und 8 Mark das Stück,

bis zu den feinsten **Krimmer- und Plüsch-Jaquetts.**

Grösste Auswahl am Platze.

Otto Adler, Kamenz, Topfmarkt.

Am Markt! **Kamenz.** Am Markt!

# Gebrüder Zabler

empfehlen ein grossartiges Lager in

**Herren-Winterüberzieher** mit Futter . . . . . von 9 M an,

**Herren-Joppen,** sogenannte Ueberknöpfer, mit Futter . . . . . 5 „ „

**Herren-Pellerinenmäntel** mit Futter . . . . . 15 „ „

**Herren-Kaisermäntel** mit ganz starkem Futter . . . . . 12 „ „

**Herren-Stoff-Anzüge** in hell und dunkel, mit Futter . . . . . 12 „ „

**Herren-Stoff-Hosen** in hell und dunkel . . . . . 3 „ „

Ferner für Burschen und Knaben

**Winterüberzieher, Joppen, Mäntel, Anzüge** etc.

zu staunend billigen Preisen.

## Neu! Waschmaschinen „Elbe“, Neu!

Wringmaschinen „Germania“,

empfehl billigt

Hermann Schulze.

# Seidne

Herren-, Damen- u.

## Kinder-Tücher,

neue prachtvolle Farben und  
Muster,

empfiehlt in größter Auswahl sehr billig

## Fedor Hahn,

Pulsnitz.

**Schutz gegen Erkältung**  
gewähren bei Kindern am sichersten die ge-  
strickten

## ≡ Kinderunteranzüge. ≡

In allen Größen in Wolle, Bigogne und  
Baumwolle und verschiedenen Qualitäten zu  
billigsten Preisen vorrätig bei

Carl Henning,  
am Neumarkt 304 u. 305.

Freitag:

# Schellfisch.

Eugen Brückner.

## Ein kleines Schwein

ist am Montag Abend aufgefunden worden  
Abzuholen beim **Stellmacher Fretschmar,**  
Pulsnitz M. S.

## Eine Stube

mit Zubehör im Preise bis zu 90 Mark  
wird von ein paar einzelnen Leuten sofort  
zu mieten gesucht  
Adressen sind in der Expedition des Bl.  
niederzulegen.



# Maria- zeller

## Magen-

## Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes

**Gaus- und Volksmittel**

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, überreichendem Athem, Blähung,  
saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduction, Gelb-  
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,  
Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom  
Magen herrührt, Ueberladen des Magens  
mit Speisen und Getränken, Wärmes,  
Leber- und Hämorrhoidaliden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich  
die **Mariazeller Magen-Tropfen**  
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-  
weisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Versand durch Apotheker Carl  
Brady, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und  
Unterschrift zu beachten.  
Mariazeller Magen-Tropfen sind  
edat zu haben in

Pulsnitz: R. S. priv. Bienenapothek,  
in Gifra: bei Apotheker W. Billig.

Eine ältere, zuverlässige Person sucht Stell-  
lung als

## Wirthschafterin

bei einem älteren Herrn. Näheres in Gensfeld  
Restauration.